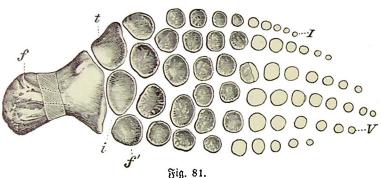
nachträgliche Anpassung das alte Prinzip noch einmal durchbrach. Das Prinzip der Zehenbeschräntung war ja für das Land erfunden worden. Im Wasser mußte es für so extreme Ruderer erwünscht sein, zu einer Bermehrung, die der Flosse ihre Breite und Kraft verstärken konnte, zurückzukehren. Als gelegentliche Abnormität treten wenigstens sechs Zehen selbst noch bei uns Menschen ab und zu auf und pflegen sich sogar in einzelnen Familien zäh zu vererben. Was hier Abnormität bleibt, konnte aber die Anpassung sixieren und ausgestalten, wo es so auffällig in ihrem Zwecksbereich lag wie bei den Fischsauriern. Im übrigen ist die Ähnlichkeit des Gerüstbaues mit dem der anderen primitiven Reptile doch viel zu groß, um ernstlich an einen völlig getrennten Ursprung denken zu lassen.

Gang parallel der späteren Entwicklung der Wale unter den Risch-



Linke Hinterschauset des zahnlosen Ichthyssauriers Baptanodon discus in 1/8 natürl. Größe, von unten gesehen. Die Austösung der Unterarmund Handknochen in gleichartige lose Scheibchen der Flosse ist hier noch weiter gediehen als auf Fig. 80. f Oberschenkel, t Schienbein, f' Wadenbein, i Zwischenbein, I erste, V fünste Zehe. Aus dem oberen Jura von Wyoming in Nordamerika. (Nach Marsh.)

fäugetieren, wie wir sie unten kennen lernen werden, ging auch die der Fischsaurier gelesgentlich von höchstem Zahnreichtum zur völsligen Zahnlosigkeit weister. Bei der in amerikanischen Juraschichten vorkommenden Gatstung Baptanodon, die die drüben fehlende, in Europa so weitversbreitete echte Gattung

Ichthyosaurus dort ersetzt, hatten die Riefern genau wie bei gewissen Rähne verloren. Auch die Extremitäten (Kig. 81) Walen alle Oberarm und den höchsten Grad non Umbildung. zeiaten Oberschenkelknochen sind in den Ruderbeinen dieser Amerikaner die einzigen überhaupt noch an den normalen Zustand des Vierfüßlers erinnernden Knochen: die Unterarm= und Unterschenkelknochen sind gleich den Phalangen der Zehen vollkommen in nicht mehr zu unterscheidende rundliche, dem knorpeligen Grundgewebe lose eingebettete Scheiben verwandelt. Auch hier erscheinen die Seitenglieder sechszehig und das der Fußwurzel angehörige Zwischenbein (i) hat sich zwischen die Plättchen der ehemaligen Schien= und Wadenbeine (t, f') als gleichwertiges drittes eingeschoben.

Die Fischsaurier machen nach ihrer Gesamtorganisation nicht den Eindruck, als ob sie gleich Krokodilen, Schildkröten und anderen Wasserreptilen noch imstande gewesen wären, die Ufer zu besuchen und ihre Eier im Strandsande abzulegen. In der Tat hat man im deutschen, wie im englischen Juraschiefer denn auch Exemplare mit 6—8 Embryonen im Körper angetroffen, die die lohthyosaurus-Arten als lebendiggebärende